



## *Worte wie Lichter*

*Pater-Kantenich-Lesung  
Februar 2020*

*www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de  
Inspiration für den Alltag*



*Die Zitate sind aus Studien und längeren Vorträgen entnommen und stehen dort in einem größeren Zusammenhang. Aufgrund von Lebensbeobachtung und ungezählten Gesprächen als Seelsorger mit Frauen und Männern setzt er Akzente, wenn er über die Geschlechter spricht. Es geht um eine Tendenz, um eine Typisierung, um Akzente, um Schwerpunkte in der seelischen Verfasstheit, nicht um entweder – oder. Es geht um ein Mehr, ein Plus. Pater Kantenich spricht vom „Ewigen im Weiblichen“ und meint damit das, was die Frau aus Gott verkörpern darf.*

### **Einer der allerschönsten Strahlen aus Gott – in der Frauennatur verkörpert**

„Sie dürfen sicher sein, einen der allerschönsten Strahlen des lieben Gottes, des großen, dreifaltigen Gottes, hat er in der Frauennatur verkörpert. ... Das Ewige im Weiblichen ist das, was ich den schönsten Strahl nenne, den Gott in Ihrer Natur verkörpert hat. ... Was ist denn dieses Ewige im Weiblichen? Das ist das, was wir Mütterlichkeit nennen. ... Das Ewige im Weiblichen finden Sie in vollendetster Weise verkörpert in ... der lieben Gottesmutter.“

*(J. Kantenich, 1931)*

„Wenn wir nun genauer noch einmal prüfen wollen, worin unsere Aufgabe besteht ..., müssen wir natürlich zunächst, – wir oder jede einzelne ... – Bedacht darauf nehmen, dass wir selber Christus in uns tragen. (...)

Heute, in einer Zeit des wachsenden Irrationalismus, versteht man unter einem Heiligen einen Menschen, von dem eine göttliche Atmosphäre ausgeht. Eine göttliche Atmosphäre! Es muss also nicht von mir die Atmosphäre einer Weltgewandtheit ausgehen, mag auch sein, ist aber nicht das Zentrale. Eine göttliche Atmosphäre! (...) Menschen ... von denen man spürt: Gott lebt in ihnen, Gottes göttliche Atmosphäre geht davon aus. (...)

Sehen Sie, nicht nur das Göttliche innewerden, verkörpert sehen, sondern wer frommgläubig in unserm Heiligtume kniet, der soll dadurch auch die Gnade erhalten, selber eine Inkarnation des Göttlichen und des Übernatürlichen zu sein und so wieder zurückzugehen in die eigene Familie. ... Eine neue Sicht, eine neue Dimension des Denkens, des Liebens, des Wollens soll uns werden, darauf kommt es an!

Was muss ich also als Familienmutter? Ich habe natürlich nicht die Zeit, meinetwegen so viele Gebetszeiten, -übungen einzulegen. Aber eines kann ich: dafür sorgen, dass die Gottesmutter gleichsam Gestalt und Form in mir annimmt und in und mit der Gottesmutter der Heiland und der Dreifaltige Gott. Das muss also meine Aufgabe sein!“

*(J. Kantenich, 2.7.1966)*

## *Schritte*

zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

### *zur Auswertung in Gruppen*

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.  
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.  
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:  
Was nehme ich als Anregung mit?